

Ersteinst täglich Nachmittags
mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.
Annoncenpreis
vierteljährlich für Halle 20 Sgr.,
durch die Post bezogen mit dem
betreffenden Postnachschlag.
Ausgabe: u. Annahmestellen
für Inserate und Annoncen
Herrn Wöhner, Leipzigerstraße 104,
Cigarren- und Ainet-Fabrikation,
H. Rausch, Sparrenstraße 77,
Gustav Lüllig, große Steinstraße 18,
Herrn- und Buchhandlung.
H. W. Müller, Leipzigerstraße 10,
Heinrich Wandl, Breitestraße 22,
Heinrich & Sohn in Giebichenstein,
Luzstraße 50.

Halle'sches Tageblatt.

Dreizehntägiger Jahrgang.

Ämtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Exhibition
Waisenhaus-Buchdruckerei.
Anfertigungsbreis
für die Spaltzettel I. Sgr. 3 Pf.
Annahme der für die nächstfolgende
Nummer bestimmten Anzeiger bis
4 Uhr Vormittags, spätere werden
keine angenommen.
Inserate befordern die Annoncen-
büreau Ganselstein & Vogler in
Halle, Berlin, Leipzig, R. Wolff
in Halle, Berlin, Leipzig, München,
Dauke & Co. in Frankfurt a. M.,
C. Schüller in Hannover u. und
Zöckler & Co. in Berlin.

Nr. 128.

Mittwoch, den 5. Juni

1872.

Zur Tagesgeschichte.

Deutsches Reich.

Berlin, 3. Juni. Heute wurde von einem sehr schwach besetzten Hause der Auslieferungsovertrag mit Großbritannien ohne Disfussion in erster und zweiter Lesung genehmigt, nachdem Präsident Frieberg und Abg. Schleiden die Vorzüge desselben dargelegt. Das Gesetz über den außerordentlichen Getreidebau für die Reichs-Eisenbahnen in Elsaß-Lothringen fand allseitige Anerkennung, desgleichen das Gesetz über die Verwertung des Ueberflusses aus der Verwaltung der französischen Landesposten während des Krieges, dessen erste Beratung der Generalpostdirektor Stephan mit warmen Worten der Anerkennung für die Leistungen der seiner Verwaltung Untergebenen einleitete. Abg. Frhr. v. Hoyerfeldt vermisste jedoch eine nähere Charakterisirung dieser Stiftung, während Abg. Braun den Maßstab der Verteilung und die Ausschließung Baierns und Württembergs von den Poststationen der Stiftung monirte. An diesen Gedanken knüpfte sich eine Debatte über die Zweckmäßigkeit der bairischen und württembergischen Posteinrichtungen, die vom Abg. Wolff als bedeutend besser als die im Reichscharakterist wurden, während Abg. Elben sowohl im Allgemeinen den Anschluß der württembergischen Post an das Reich, als auch im Speziellen die Theilnahme Baierns und Württembergs an der zu bildenden Stiftung für die Reichspostbeamten empfahl, eine Stiftung, an der die genannten Staaten Theil haben müßten, da ihr nach den Worten des Herrn Generalpostdirektors ein ethischer Hintergrund inne wohne, nämlich das Andenken an den französischen Krieg. Es sprachen noch die Abg. Reichensperger (Greifeld), Richter und Graf Moltke, welcher das Verbot der Eisenbahnbeamten nicht minder als das der Postbeamten im höchsten Grade anerkannte und seinerseits für den Entwurf zu stimmen versprach. Die zweite Lesung der Vorlage wird im Plenum erfolgen. Darauf ging das Haus zur Etatsberatung über und genehmigte den Etat der Hölle und der Hüttenindustrie. Bei dem Etat der Salzsteuer kam der Hoyerfeldtsche Antrag zur zweiten Beratung, mit ihm das bekannte Amendement Stumm und v. Weßell, sowie ein neuer Antrag des Abg. Sonnemann auf vollständige Aufhebung der Salzsteuer vom 1. Januar 1873 ab.

Wie man hört, macht sich im Reichstage überall der Wunsch geltend, die Sitzungen mit dem 15. d. Mts. (nächsten Sonnabend über 8 Tage) geschlossen zu sehen. Gestern soll eine darauf bezügliche Konferenz des Gesamtvorstandes stattgefunden haben.

In den nächsten Tagen wird, wie wir hören, in dem Verlage der Weyl'schen Buchhandlung hieselbst eine Flugchrift ausgegeben werden: „Meine Stellung zu den drei preussischen Regularitäten“, von E. Stiehl, bekanntlich Verfasser der Regularitate.

Feuilleton.

Der Polizeiaгент.

Von Emil Gaborau.

(Fortsetzung.)

60) Clara sah den Grafen erstant an. Er ist mein Sohn, sagte Herr von Commarin verlegen, mein anderer Sohn, Alberts Bruder. Der beste und würdigste aller Menschen. Er ist Avocat und kennt den Justizpalast durch und durch, er soll unser Rathgeber sein. Dieser Name Noel, der so plötzlich in diese hoffnungsvolle Unterredung hineinfiel, schnürte Clara das Herz zusammen.

Der Graf bemerkte ihren Schreck. Seien Sie ohne Furcht, liebes Kind, sagte er, Noel ist ein guter Mensch, ja, er liebt Albert. Schüteln Sie doch nicht so den Kopf, er hat mir ja selbst gesagt, daß er nicht an Alberts Schuld glaubt, und mir erklärt, er wolle alles thun, um den verhängnisvollen Irrthum aufzuheben, er wolle sein Vertheidiger sein.

Diese Versicherungen schienen Clara noch immer nicht zu ermutigen. Sie sagte sich: was hat dieser Noel denn für Albert gethan?

Wir wollen ihn hören lassen, fuhr Herr von Commarin fort, er ist in diesem Augenblick bei Alberts Mutter, die ihn erzogen hat und die jetzt im Sterben liegt.

Alberts Mutter? Jamohl, mein Kind. Albert wird Ihnen alles das erklären, was Ihnen jetzt ein Räthsel scheint. In diesem Augenblicke drängt die Zeit. Aber dabei fällt mir plötzlich etwas ein —

Er hielt plötzlich inne. Ihm war eingefallen, daß er,

— Auf Allerhöchsten Befehl Sr. Majestät des Kaisers und Königs fand am Sonntag den 2. d. Mts. zur Feier des 150jährigen Bestehens der hiesigen Garnisonkirche ein Festgottesdienst statt.

— In der am Donnerstag den 6. Juni stattfindenden Plenarsitzung des Abgeordnetenhauses werden die nachstehenden Gegenstände zur Beratung gelangen: 1. Die Interpellation des Abg. Dr. Birchow und Löwe in Betreff der Uebertragung der 1. Thierarzneischulen zu Berlin und Hannover auf das landwirthschaftliche Ministerium; 2. mündlicher Bericht der Budget-Commission über den 22. und 23. Bericht der Staatsschulden-Commission, betreffend die Verwaltung des Staatsschuldenservice für die Jahre 1869 und 1870; 3. mündlicher Bericht derselben Commission über die Uebersehen von den Staats-Einnahmen und Ausgaben des Jahres 1870, nebst der dazu gehörigen Denkschrift für die darin nachgewiesenen Etatsüberschreitungen und außerordentlichen Ausgaben; 4. Bericht der verstärkten Agrarcommission über den Gesetzentwurf, betreffend die Aufhebung des Jagdrechts auf fremdem Grund und Boden in den vormals fürfürstlich preussischen und großherzoglich hesstischen Landesheilen und in der Provinz Schleswig-Holstein.

— Ein Säulenanschlag meldet, daß die für den 4. Juni einberufene Generalversammlung aller Gewerbe und Gewerke zur Beratung über ein General-Schiedsgericht im Einverständnis mit dem berliner Magistrat auf unbestimmte Zeit vertagt sei.

Braunschweig, 2. Juni. Gestern erfolgte nach dem „Braunschweiger Tageblatt“ die Beschlagnahme des in der Druckerei von W. Brade jun. allhier gedruckten Programms zu dem heute auf dem „Weißen Hofe“ stattfindenden Arbeiterfeste der Socialdemokraten. Die Beschlagnahme ist vom herzoglichen Kreisgerichte genehmigt. Veranlassung soll ein dem Programme angehängtes Lied gegeben haben, welches als Missgeschick vorgetragen werden sollte.

Gestern früh wurde die Strecke Braunschweig-Königs-Lutter der neuen Bahnverbindung von hier über Helmstedt nach Magdeburg eröffnet. Die Locomotiven der Züge waren betankt und besetzt, und auch der Verkehr soll im Laufe des Tages ziemlich lebhaft gewesen sein.

München, 2. Juni. Der Minister-Präsident Graf Hegenberg-Duz ist heute Abend gegen 7 Uhr verchieden.

England.

London, 3. Juni. Der Times wird aus Philadelphia vom 2. d. gemeldet, daß die washingtoner Regierung auf ihrer Weigerung beharre, den Zusatzartikel dem Senate zu nochmaliger Modification zu unterbreiten, und daß sie wünsche, England möge sich zur Annahme des vom Senate amendirten Artikels entschließen.

statt Noel bei Frau Gerdy aufsuchen zu lassen, selbst dahin gehen könne. Dann würde er Valerie wiedersehen, was er nach so vielen Jahren der Trennung wünschste. Es würde doch wohl klüger sein, bemerkte der Graf, Noel direct aufzusuchen.

Dann lassen Sie uns gehen, Herr Graf. Die Sache ist nur, mein liebes Kind, daß ich nicht weiß, ob ich Sie auch dahin mitnehmen darf. Das Gerede der Leute —

D, mein Herr, hier handelt es sich um etwas anderes, als um das Gerede der Leute, unterbrach ihn Clara. Mit Ihnen und für ihn kann ich überall hingehen! Liegt es denn nicht mir ob, die nöthigen Aufklärungen zu geben? Lassen Sie nur, bitte, meine Großmutter durch Fräulein Schmidt benachrichtigen, welche dann hier auf unsere Rückkehr warten kann. Ich bin bereit.

So sei es denn, sagte der Graf, klingelte und befahl dem eintretenden Kammerdiener seinen Wagen vorfahren zu lassen.

Beim Hinabsteigen bot er Clara den Arm und half ihr in den Wagen. Dann stieg er selbst ein und rief: Straße St. Agare und schnell!

Mit Hilfe der Anweisungen des Portiers stiegen der Graf und die junge Dame nach dem Logis der Frau Gerdy hinauf.

Der Graf stieg langsam und hielt sich behändig am Geländer fest, wobei er von Etage zu Etage stillstand, um Athem zu schöpfen.

So sollte er sie denn wiedersehen! Die innere Bewegung schnürte ihm die Brust zusammen.

Herr Noel Gerdy? fragte er, oben angelangt, das Dienstmädchen.

Der Avocat war soeben ausgegangen und man konnte nicht wohnen, er hatte inebz gesagt, er werde nicht länger als eine halbe Stunde abwesend sein.

Dann wollen wir auf ihn warten, sagte der Graf.

Frankreich.

Paris, 2. Juni. Die Patrie versichert, daß der Kriegsrath, welcher die Capitulationen zu prüfen hatte, seine Arbeiten beendet und dem Präsidenten der Republik erklärt hat, daß alle ihm vorgelegte Documente die Richtigkeit der constatirten Thatfachen beweisen. Diefers erhob keinen Einspruch und die verschiedenen Propositionen, auf die Betreffs Straßburgs, werden daher unberücksichtigt bleiben.

Gestern hielten die Führer der donapartisischen Partei eine Versammlung bei Rouher ab. Chevreaux, nach Hausmann Präfect von Paris und zuletzt (unter Palikao) Minister des Innern, wohnte derselben an. Rouher theilte die neuesten Instructionen mit, die er aus Eßelburg erhalten hat. Denselben zufolge soll man den clericalen Bestrebungen auf alle mögliche Weise Rechnung tragen. Die donapartisische Partei ist es übrigens nicht allein, welche sich jetzt vor der ultramontanen Partei beugt: fast alle anderen Parteien, die republikanische und radicale ausgenommen, thun das Nämliche, und dieses geht so weit, daß die Romane, die sie verächtlichen, sogar den clericalen Bestrebungen Rechnung tragen. Was die Regierung anlangt, so wagt dieselbe sich auch kaum gegen die Wadtsprüche der Geistlichkeit aufzulehnen.

Das Schreiben, in welchem Napoleon III. mittheilt, daß er die Uebergabe von Sedan befohlen, hat ihm eine Adresse eingetragen. Ein Theil der Bewohner der genannten Stadt hat sich nachträglich schriftlich bei ihm bedankt, daß er die Hochherzigkeit gehabt, sie nicht zusammenzustoßen zu lassen.

Italien.

Rom, 30. Mai. Die Opimione meldet: Kronprinz Humbert und Prinzessin Margaretha werden wahrscheinlich bis 6. Juni in Berlin verbleiben und sich sodann zum Besuche des sächsischen Hofes nach Dresden begeben.

Die Adresse des Kronprinzen Humbert von Rom nach Deutschland hat einem Franzosen Anlaß zu einer kindischen, aber recht ungezogenen Demonstration gegeben. Als der Prinz auf dem Perron die Abfahrt des Zuges erwartete, fand eine Menge der bei dem Papste beglaubigten französischen Gesandtschaft, ein Herr d'Amey, es für gut, seine Mißbilligung der prinzipalen Heile in der Weise kundzugeben, daß er mehrmals dicht vor dem Prinzen vorüberging und denselben mit biden Wollsen aus seiner Cigarette bequahlte. So lang der Prinz auf dem Perron stehen blieb, erlaubte er nicht, daß Jemand aus seinem Gefolge dem mißgegnügten Herrn eine Lektion über gute Lebensart erteilte. Nachdem aber der Prinz seinen Wagen bestiegen hatte, wendete sich ein italienischer Officier Namens Giannotti an den französischen Diplomaten mit einer Anrede, die an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig ließ. „Vous êtes un imbécille“. Zugleich überreichte er dem Franzosen seine Karte und erklärte ihm zur Verfügung zu

Er ging hinein und das Mädchen ließ sowohl ihn, wie Clara mit einer tiefen Verbeugung vorbei, obgleich ihr Noel verboten hatte, in seiner Abwesenheit irgend Jemandem hineinzulassen.

In dem Salon, in welchen das Mädchen den Grafen und Clara hineingeleitete, befanden sich drei Personen, der Pfarver, der Arzt und ein hochgewachsener Mann mit dem Kreuz der Ehrenlegion, dessen Figur und Haltung den alten Soldaten antünbigte.

Diese drei Männer plauderten gerade neben dem Kamin und schienen durch den Besuch sehr überrascht zu sein, da sie, mitten in ihrer Antwortverbeugung auf den Graf des Grafen und Claras einander einen fragenden Blick zuwarfen.

Dieses Zaubern war aber nur von kurzer Dauer. Der Militair nahm einen Lehnstuhl und schob ihn der jungen Dame zu.

Der Graf glaubte zu bemerken, daß seine Gegenwart lästig sei. Er konnte also nicht umhin, sich selbst vorzustellen und seinen Besuch zu erklären.

Entschuldigend Sie, meine Herren, sagte er, wenn ich Ihnen lästig falle. Ich hatte nicht erwartet, dies zu thun, indem ich draußen darum bat, hier auf Noel warten zu dürfen, den ich notwendig sprechen muß. Ich bin der Graf von Commarin.

Bei der Nennung dieses Namens ließ der alte Militair den Lehnstuhl los, auf dessen Rücklehne er sich gestützt hatte, und richtete sich in seiner ganzen Größe auf. Ein Bornbüß fuhr aus seinen Augen und er machte eine drohende Bewegung. Seine Lippen zitterten wie zu einer heftigen Anrede, aber er bezwang sich und wandte sich mit gesenktem Haupte nach dem Fenster.

Weber der Graf, noch die beiden anderen Männer bemerkten diese verschiedenen Regungen. Clara dagegen entgingen sie nicht.

Während Clara sich einigermassen verlegen auf dem

sieben. Es kam indessen nicht zum Duell. Die Sache wurde dadurch beigelegt, daß der Franzose sich entschuldigte. Auch geht er Anfangs Juni, in Urlaub.

— Aus Rom wird dem Vaterland „geschrieben“, daß der österreichische Botschafter, auf Befehl des Kaisers Franz Joseph, jeden Umgang mit den leitenden „italianischen“ Persönlichkeiten auf das strengste meiden wird.

Spanien.

— Die zu Madrid erscheinende „Esperanza“ ist durch ein aus Genf erhaltenes Telegramm davon unterrichtet, daß der Präsident Don Carlos nicht gestorben sei. Die „Germania“ bezeichnet Genf als den „Sitz der Familie des Prärententen.“ Genf ist außerdem der Sitz der Action; zwar weiß sie, „Germania“, daß es dort keine Jesuiten giebt; indessen dieser spanische Aufstand, die Genfer Correspondenz; und etliche andere Jesuitengeschäfte gehen von dort aus. Ein munter Depeschengeschäft, völlig unbekümmert, zwischen dem spanischen Norden und Genf, zwischen Genf und der carlistischen Presse zu Madrid! Die revolutionären Bülletins kommen aus Genf nach der Hauptstadt Spaniens. (Nord. A. Z.)

Amerika.

Washington, 2. Juni. Eine Botschaft des Präsidenten Grant an den Senat kündigt sein Veto gegen den Gesetzentwurf an, kraft dessen die Unionbürger in Kentucky für ihr während der Rebellion durch die Truppen zerstörtes Eigentum entschädigt werden sollten. Die Forderung, sagt die Botschaft, war eine militärische Nothwendigkeit; die Entschädigungszahlung würde einen Präcedenzfall herstellen und zu zahllosen übertriebenen Forderungen Anlaß geben. — S. H. Bennett, der Eigentümer des Newyork Herald, ist gestorben. — Aus Ontario meldet man den Tod Macdonald's, vorigen Premier-Ministers in Canada.

— Anlässlich der Alabama-Verhandlungen haben beide Häuser des amerikanischen Congresses ihre Session bis zum 10. d. Mts. verlängert, scheinen also einen Abschluß in der Angelegenheit bis zu diesem Termin in Aussicht zu nehmen. Präsident Grant hat sich durch die so lebhaft gegen ihn auftretende südliche und demokratische Opposition nicht einschüchtern lassen.

Aus Halle und Umgegend.

Vorläufiger Bericht aus der Sitzung der Stadtverordneten vom 3. Juni.

In der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten wurden die Grundzüge der von uns besprochenen Steuerreform nach dem Antrag der Commission mit großer Majorität fast einstimmig genehmigt. Wir werden also eine Miethsteuer, wahrscheinlich schon vom 1. Januar l. 3. an, erhalten, während die unteren Klassen von der Einkommensteuer befreit werden, im Uebrigen aber Unterzeichnung der sumirten von der unindirecten Selbstschätzung und Offenlegung der durch den Magistrat vorbereiteten Stelle eintreten wird. Aus der Diskussion haben wir hervor, daß Herr Dr. Müller sich gegen die Reform der Einkommensteuer und gegen die principielle Bemüßigung der Miethsteuer zu empfehlen. Vorläufig sollten bloß die Kosten für den Kataster bemüßigt werden. Herr Director Schrader wollte die Miethsteuer im Principe und die Einführung derselben, jedoch erst von dem Zeitpunkt ab bewilligen, wo die Maß- und Schlagssteuer fällt. Herr Dr. Ule erklärte sich in allen Stücken mit den Anträgen der Commission einverstanden. Herr v. Hellborn und Herr Oberbürgermeister v. Poff betonten die Nothwendigkeit der sofortigen Einführung der Miethsteuer. Herr Stadtb. Paffe wollte ebenfalls ein schnelles Vorgehen bestehen, damit aus der Provis das System geprüft werden könne. Herr v. Rabede sprach in demselben Sinne. Bei der Abstimmung wurden die Anträge der Herren Müller und Schrader abgelehnt, und der Commissionantrag in allen Theilen genehmigt.

Lehmschiff niederließ, näherte sich der Graf, der sich auch seinerseits nicht weniger als besaglich fühlte, dem Priester und fragte mit leiser Stimme: Bitte, Herr Abt, wie geht es jetzt Frau Gerdy?

Der Arzt hörte die Frage und näherte sich. Es war ihm erwünscht, mit einer berühmten Persönlichkeit, wie dem Grafen Commarin, reden und zu ihm in Beziehungen treten zu können.

Es ist leider so gut wie sicher, Herr Graf, sagte er, daß sie den Tag nicht überleben wird.

Der Graf legte die Hand vor die Stirn. Nach kurzem Schweigen frag er: Ist sie wieder zur Besinnung gekommen?

Nein, Herr Graf. Doch hat sie sich seit gestern Abend sehr verändert. Sie ist während der Nacht sehr unruhig gewesen und hat von Zeit zu Zeit im Fieber beständige Wuthausfälle gehabt. Erst vor einer Stunde konnte man voraussetzen, daß sie wieder zur Vernunft käme und hat sofort den Paroxysmus loslassen lassen.

Aber leider absolut nutzlos, sagte der Priester. Sie hat ganz den Kopf verloren. Die arme Frau! Ich kenne sie seit Jahren, es ist fast unmöglich, sich ein vortreffliches Wesen zu denken.

Sie muß fürchterlich leiden, sagte der Arzt. In demselben Augenblicke hörte man aus dem Nebenzimmer, dessen Thür halb offen stehen geblieben war, erklickte Besprechungsstimme.

Hören Sie! sagte der Graf zitternd. Clara stand dieser seltsamen Scene erlaunt und verständnislos gegenüber. Finstere Ahnungen belasteten ihr Herz, und sie fühlte sich wie von einer Atmosphäre des

— In Bezug auf die gestrige Notiz der B. A. Z. wird uns mitgetheilt, daß dieselbe auf falschen Voraussetzungen beruhe. Nicht die Verwaltung und der Betrieb der ganzen Sorau-Gubener Bahn wird von der Magdeburger-Leipzig übernommen werden, sondern selbstverständlich nur der Betrieb des hiesigen Stations-Geschäfts. Die Wille werden von der Magdeburger ausgegeben, von ihr das Gil- und Frachtgut angenommen a. f. w. Bis heute ist noch nicht das Fundament eines einzigen Stationshauses von der Halle-Sorauer gelegt worden. Sollte also die Bahn den 1. Juli eröffnet werden, so blieb ja kein anderer Ausweg übrig, als dieser.

— Wir mußten gestern in den Abendstunden wiederum die empörende Beobachtung machen, daß an der Dreierbrücke junge Leute, jedem Sittlichkeitsgefühl Hohn sprechend, badeten. Die Entrüstung der zahlreichen Spaziergänger war allgemein; einer der Lieben wurde von einem hochachtbaren Bürger unserer Stadt erwischt und an Ort und Stelle bestraft. Mächtigen Eltern, Vormündern und Lehrpersonen doch ihre Angehörigen darauf aufmerksam machen, daß dergleichen Vergehen gegen die Sittlichkeit unter Umständen mit vier Wochen Gefängnis bestraft werden.

— Gestern fand in dem Hause Schulberg 4 ein nicht unbedeutender Schornsteinbrand statt.

— Gestern Nachmittag wurde ein beim Bau der Halle-Sorauer Eisenbahn beschäftigter Arbeiter von einem mit Baumaterial beladenen Zuge überfahren, was seinen augenblicklichen Tod herbeiführte.

— Repertoire des Leipziger Stadttheaters: Mittwoch den 5. Juni: „Die Juuarnalisten.“

Politische Bestrafungen.

Im Monat Mai c. sind im Wege der vorläufigen politischen Strafverurtheilung (Bef. vom 14. Mai 1852) folgende Strafmandate erlassen:

45 wegen Unberufenslassens der Hunde ohne Aufsicht resp. Maulkorb, 29 wegen groben Straßenunfugs, 28 wegen strafpolizeilicher Uebertretung, 23 wegen Sonntagseingangs, 1 wegen Vergehens von Wasser aus der städtischen Leitung, 8 wegen verbotswidrigen Fahrens und Reitens, 9 wegen Verunreinigung der Straßen, Gassen und Kanäle, 8 wegen Muthwilligvergehen, 5 wegen nächtlichen Gähelns, 1 wegen Abhaltens von Tanzmusik ohne Erlaubnis, 1 wegen unterlassener Wehrbringung von Sittenzuständen für Schenkmädchen, 70 wegen unterlassener An- und Abmeldung beim Einwohner-Melde-Amte, 3 wegen Nichtanmeldung von Gesellen zur Krankenkasse, 1 wegen Inarbeitnahme eines Gesellen ohne Entlassungsschein des früheren Arbeitgebers, 3 wegen eigenmächtigen Verlassens des Dienstes, 3 wegen Uebertretung des Droschken-Reglements, 4 wegen Bauens ohne Consens, 1 wegen Betretens des Bahnpflanzens, 1 wegen Uebertretung des Tröbder-Reglements, 1 wegen Uebertretung der Vorschriften beim Kapnfahren, 1 wegen gewerbmäßiger Unzucht, 9 wegen Wettens und Kanntreitens, 1 wegen Schießens mit Feuertewehr an verbotener Stelle. Summa 261 Strafmandate.

Außerdem wurden auf Antrag der Königl. Polizeianwaltschaft vom hiesigen Königl. Polizeigerichte 28 Strafmandate wegen diverser Polizeicontraventionen erlassen und im öffentlichen und mündlichen Strafverfahren verurtheilt:

1) wegen Nichtanmeldens zur Gesellenkranterkassse 1 Pers. zu 15 Sgr., 2) wegen Annahme eines Gesellen ohne Entlassungsschein 1 P. zu 1 Sgr., 3) wegen verspäteter Geburtsanmeldung beim Civilstandsregister 1 P. zu 15 Sgr., 4) wegen Uebertretung des Hundsteuer-Reglements 1 P. zu 1 Sgr., 5) wegen Unberufenslassens der Hunde gegen das Reglement 1 P. zu 2 Sgr., 3 P. zu 1 Sgr., 6) wegen Bierqualerei 1 P. zu 3 Sgr., 7) wegen Unbefugten Dienstverlassens 1 P. zu 2 Sgr., 2 P. zu 3 Sgr., 8) wegen Uebertretung des Droschken-Reglements 2 P. zu 15 Sgr., 1 P. zu 1 Sgr., 9) wegen Uebertretung der Straßenpolizei-Ordnung 2 P. zu 15 Sgr., 2 P. zu 2 Sgr., 10) wegen groben Unfugs 1 P. zu 1 Sgr., 1 P. zu 2 Sgr.,

Unfläts umgeben. Voller Schrecken stand sie auf und näherte sich dem Grafen.

Sie liegt natürlich dort? fragte der Graf.

Samochl, mein Herr! versetzte der alte Soldat mit harter Stimme.

Ich möchte sie gern sehen, sagte der Graf.

Das ist unmöglich, versetzte der alte Soldat rauh.

Weshalb?

Lassen Sie sie wenigstens in Ruhe vor Ihnen sterben, Herr von Commarin, sagte der Soldat bitter.

Der Graf saß kurz, als ob er physisch bedroht worden wäre.

Aber es steht ja nichts dem im Wege, daß der Herr zu Frau Gerdy gehen kann, sagte der Arzt. Vermuthlich wird sie seine Gegenwart gar nicht bemerken, und selbst nicht —

Nein, sie wird nichts bemerken, schaltete der Geistliche ein, ich sprach schon zu ihr, und erfasste ihre Hand, aber sie blieb absolut unempfindlich.

Aber der Soldat war in tiefe Gedanken versunken.

Gehen Sie hinein, sagte er endlich zu dem Grafen, vielleicht will Gott es so haben. (Fortf. folgt.)

Bemichtigtes.

— Mannichfache Anzeigen deuten darauf hin, daß in Berlin ein im großartigsten Sinn durchgeführter Strike der sämmtlichen Maschinen-Arbeiter vorbereitet wird.

London. In diesem Augenblicke macht man im Arsenal von Woolwich die Vorbereitungen zur Anstellung eines neuen Dampfhammers im Gewichte von 30,000 Kilogramm, welcher, mit ganzer Kraft arbeitend, einen Schlag von mehreren Hunderttausend Kilogramm Gewicht wird

1 P. zu 3 Sgr., 1 P. zu 5 Sgr., 11) wegen unbefugter Anfertigung eines Schlüssels zu fremden Beschäftigten 1 P. zu 20 Sgr., 12) wegen unbefugter Ausübung der Fächerer in fremden Gewässern 3 P. zu 1 Sgr., 13) wegen Felddiebstahls 3 P. zu 1 Sgr., 14) wegen Uebertretens der Polizeistunde 1 P. zu 3 Sgr., 15) wegen Abhaltens von Wälen und Tanzmusik ohne Erlaubnis im wiederholten Falle 3 P. zu 10 Sgr., 16) wegen Befahrens von Raststraßen mit zu schmalen Radelgelen 1 P. zu 10 Sgr., 1 P. zu 40 Sgr., 17) wegen Verunreinigung der Straßen mit Dünger 1 P. zu 3 Sgr., 18) wegen Wechselstempelcontravention 3 P. zu 1 1/2 Sgr., 1 P. zu 2 1/2 Sgr., 19) wegen Landstreichens und Wettens 2 P. zu 14 Tagen, 1 P. zu 3 Wochen Haft und Detention. Summa: 44 Personen.

— Gegen 15 Studirende hiesiger Universitäts, welche die nächtliche Ruhe erheblich gestört, wurden Strafanträge beim K. Universitätsgericht gestellt.

Im Wege der Schuldisciplin wurden geschädigt: 33 Schulknaben wegen Beschädigung öffentlicher Anpflanzungen, 2 dergl. wegen Beschmutzen der Häuser, 12 wegen lärmenden Unfugs auf der Straße, 1 wegen verbotswidrigen Angelns, 1 wegen boshafter Körperverletzung eines Kindes.

Erblich ist zu erwähnen, daß 3 hiesigen Restauratoren und Schenkwirthen, welche ihr Gewerbe zur Förderung der Bülletier und Unflätslichkeit gehemmt, im Wege des administrativen Strafverfahrens die Concession entzogen worden ist.

— Vernburg, 1. Juni. Das Wort ist gesprochen und der Verkauf ist befestigt. Geiern wurde obseu beoerere Ceremonie, die gegen 50 Jahre vom Ficus betriebene Herzogliche Maschinenfabrik und Eisengießerei, für den Fortbetrieb derselben constituirten Actien-Gesellschaft übergeben. Von nicht wenigen Stimmen in und außer dem Ständebesale ist auch dies Verkaufsgeschäft angefeindet und der schärfsten Kritik unterworfen gewesen; man hat besonders geltend gemacht, daß der eigentliche Werth und namentlich eine solbare Wasserkraft in dem erzielten Preise lange noch nicht nach Gebühr honortir und zweitens die Veräußerung der Holzbergwerke durch Abwegung dieses kostbaren Bestandtheils nur um so mehr erschwert sei. Will man aber gerecht sein, so muß eingestanden werden, daß die Regierung nur an das vom Landtage selbst längst und wiederholt proclamarie Princip sich gehalten hat, wonach alle Anlagen, die dem Staate den Stempel eines reinen Geschäftsmannes aufsprängen, grundständig zu verenden seien.

Alle Polemik über das Für und Wider ist aber jetzt nach vollbrachter Thatfache, gar nicht mehr angebracht. Gegenwärtig handelt es sich für uns nur noch um die Frage, ob die vorgenommene Veräußerung in der That auch unsern Localinteressen zu gute kommt; die Eisengießerei und der durch sie hergestellte Unfug, spielt in unserm städtischen Verkehrsleben schon von langer Zeit her keine unbedeutende Rolle.

Darüber, ob wir gut oder schlecht dabei fahren, hätte unfrer Muthmaßung nach das Ministerium schwerlich graues Haar bekommen; alle Anzeichen sprechen indeß dafür, daß, unabhängig von dem größeren oder geringeren Wohlwollen am grünen Tische zu Vernburg, diesmal volle Ursache haben wird, den stattgefundenen Tausch befüßig zu begründen.

Das Etablissement wird und muß erhöhten Aufschwung gewinnen, da die nunmehrige Besitzerin, um der eigenen Existenz willen, genöthigt ist, den Betrieb mit anderem Feuer in Angriff zu nehmen und das Werk nach allen Richtungen hin auszunutzen. Alle Achtung vor der alten Verwaltung, die ja auch auf ihrem Platze verbleibt, aber der unvermeidliche schwerfällige bürocratische Jozf war für ihre Thätigkeit ein lähmender Hemmschuh, während sie von heute ab die Schwingen frei entfalten kann. Neue Bauten, vermehrtes Arbeiterpersonal und erhöhter Gedulnlauf — an diesen Vortheilen wird in zweiter Linie auch unser Plag theil zu nehmen haben.

ausweilen können. Dieser Niesenhammer ist zur Construction einer neuen Kanone bestimmt, neben welcher jene, welche man das „Kind von Woolwich“ nannte und welche schon Dimensionen ohne Gleichen hatte, ein wahrer Zwerg sein wird. Diese neue Kanone wird 36 Tonnen (72,000 Pfr.) wiegen. Das Geschöß wird ein Gewicht von mehr als 700 Pfund haben, das Caliber des Geschüßes wird 12 Zoll, die Pulverladung 110 Pfund betragen.

Zur Statistik der Nähmaschinen entnehmen wir dem „Newyork Mercantile Journal“ eine Zusammenstellung der im Jahre 1871 in den Vereinigten Staaten nach eiblichen Angaben stattefundenen Verkaufe der größeren Fabrikanten. Danach verlaufen von den auch hier bekannteren Fabrikations Compagnien:

| | |
|--|-------------------|
| Th. Singer Manufacturing Co. | 181,260 Maschinen |
| Wheeler & Wilson Manuf. Co. | 128,526 " |
| Grover & Baker S. M. Co. | 50,838 " |
| Weeb S. M. Co. | 39,655 " |
| Home Machine Co. (1 Jan. bis 1 Juni) | 34,010 " |
| Willcox & Gibbs S. M. Co. | 30,127 " |
| Wilson S. M. Co. | 21,153 " |
| Amer. B. S. D. & S. M. Co. | 20,121 " |
| Original Howe S. M. Co. | 20,051 " |
| Florence S. M. Co. | 15,947 " |

Einen wahrhaft großartigen Absatz haben hiernach vorzugsweise die Singer'schen Nähmaschinen gefunden. Derselben haben auch hier, von Herrn Otto Giesele bereits vor 8 Jahren eingeführt, in sehr vielen Exemplaren ihre Vorzüglichkeit für Haus und Werkstatt bewährt. Der Absatz derselben steigert sich von Jahr zu Jahr, eine erklärliche Erscheinung, da die Compagnie das Fabrikat zu hoher Vollendung gebracht hat.

Die Arbeiter selbst werden mit diesem Wechsel nicht unzufrieden sein. Eine Privatverwaltung hat für die Leistungen Einzelnen, für seinen Fleiß und seine Fähigkeiten einen andern Maßstab, ein andres Auge und ein andres Interesse, als der herrschaftliche Beamte, der in Gemäßheit seiner Reglements- und Dienstvorschriften gewohnt ist, zu ergreifen und Alles über einen Kamm zu scheeren. Allerdings können Zeiten der Stockung und damit der Lohndrückung auch innerhalb der strengen Kassen vorkommen; das wären aber nur höchst seltene Ausnahmen von der Regel, da der Privatbesitzer nicht böse mit seinen Leuten raucher sich zu verhalten, sondern auch tüchtige Arbeiter dauernd an sich zu fesseln sucht, so werden diese voraussichtlich auch besser bezahlt und günstiger stüürt sein.

Selbst die concurrenrenden Fabriken haben den Uebergang der Eisengießerei in Privatohnde lebhaft gewünscht, obgleich der neue Mitbewerber auf der Bahn ihnen sicher noch mehr zu schaffen machen wird. Diese Art der Concurrenz werden sie sich gern gefallen lassen; dagegen haben sie oft bitter den Vorwurf empfunden, den das fisciälische Institut durch sein ausgedehntes Credititen an die Kunden

vor andern Fabrikbesitzern gewonnen hatte; dazu war es im Stande vermöge der hinter ihm befindlichen stets gefüllten Staatsbörse, während der Privatmann seinen Geldebedarf auf die Stunde verdienen muß. Da bei diesem Verkauf mithin so vielfältige Interessen gefördert werden, so liegt für uns kein Grund vor, den Wunsch zu unterdrücken, daß auch die neue Verwaltung in ihrem Unternehmen floriren und prosperiren möge.

Börsen-Versammlung in Halle.

4 Juni 1872.
(Getreidegewicht netto, Preise mit Ausschluß der Courtag.)
Weizen 1000 Kilo, kleines Geschäft 84—87 Thlr. bezahlt.
Roggen 1000 Kilo, vielfach angeboten 59—60 Thlr. bezahlt.
Gerste 1000 Kilo, ohne Angebot.
Gerstmalz 50 Kilo, ruhig 4 1/2 Thlr. bezahlt.
Hafer 1000 Kilo, 54—57 Thlr. bezahlt.
Kümmel 50 Kilo, nicht gehandelt, aber preis'altend.
Südwärte 50 Kilo, unverändert 8 1/2 Thlr. incl. Einiges gemacht, und mehrfach zu diesem Preise, Fabrikanten hatten die höhere Forderung angesetzt.
Spiritus 10,000 Liter, 48°, bei stillem Geschäft loco Kartoffel- 23 1/2 Thlr., Korn- 23 1/4 Thlr. bezahlt, hiesiger 26 Thlr. bez., Mais- ohne Noth, Wilken 2 1/2 Thlr. bezahlt.
Brotgröße 1 Kilo, 12 1/2 Sgr.

Rübsöl 50 Kilo, matt 1 1/2 Thlr. gehnd.
Prima Solaröl 50 Kilo, unverändert preisbehalten.
Petroleum, deutsches, 50 Kilo, unverändert preisbehalten.
Schwefel 50 Kilo, ohne Umsatz, Preise sehr fest.
Rübenschrot 50 Kilo, 3 1/2—4 1/2 Thlr.
Rübenschrot 50 Kilo, 1 1/2—1 3/4 Thlr.
Pflaumen 50 Kilo, ohne Geschäft.
Kirchen 50 Kilo, ohne Geschäft.
Kartoffeln, Speise- 1000 Kilo, 18—20 Thlr. bezahlt.
Zuckerrüben 50 Kilo, nichts gehandelt.
Futtermais 50 Kilo, 2 1/2—2 3/4 Thlr. bezahlt.
Klein 50 Kilo, Roggen- 2 1/2 Thlr., Weizen- 1 1/2—1 3/4 Thlr.
Sen 50 Kilo, 1 1/2—1 3/4 Thlr.
Langstroß 50 Kilo, 25 Sgr.

St. Ulrich: Freitag, 7. Juni Vormittags 10 Uhr allgemeine Beichte und Communion Herr Diak. Schmeißer.

1 1/2, welcher im Becken der Ulrichskirche sich vorgefunden hat, ist nach der Bestimmung des Wohlthäters „einer armen Wäscherin“ von mir übergeben, welche mit mir für die empfangene Quersumme herzlich dankt.
Der Ueberbringer **Beide.**

Durch Herrn Schiedsmann Spiegel wurden heute in der Vergleichsache M. v. B. 5 Sgr zur Armenkassa gelehrt.
Die Armendirection.

Bekanntmachung.

Da in neuerer Zeit das Winkelschreiben der Studierenden außerhalb des Universitätsgebäudes sehr überhand genommen hat, so wird zur Warnung derjenigen Gast- und Schenkwirthe und sonstigen Einwohner, die solchen Winkelschreiben durch Vergabe ihrer Localer Vorstube zu leisten pflegen die noch jetzt gültige Königl. Verordnung vom 12. Juni 1805: Se. Königl. Majestät von Preußen zc. u. Unter zc. haben in Erfahrung gebracht, daß, obwohl in den academischen Gesetzen bereits das gefährliche Kuppeln den auf Unfern Universitäten Studierenden bei achtzigem Carcer untersagt, doch bisher wenig hierauf geachtet worden. Allerhöchst dieselben haben daher durch die Cabinets-Ordre vom 7. April 1804 zu verordnen geruht, daß alles Winkelschreiben verboten sein und die Contravenienten streng bestraft werden sollen.

Da jedoch diese landesväterliche Absicht nicht völlig erreicht werden kann, wenn es den Bürgern und Einwohnern auf den Universitäten nach wie vor erlaubt sein soll, den Studenten absichtlich zum Winkelschreiben einen Voten, eine Remisse, Schenke oder andere Gelegenheit, es sei nun ohnrechtlich, oder gegen eine verabredete Mische zu überlassen; so verordnet Se. Königl. Majestät hierdurch, daß deshalb nicht nur keine gerichtliche Klage wegen rückfälligen Winkelschreibens von den Universitätsgerichten angenommen, noch überhaupt stattfinden soll, sondern außerdem die gegen dieses Verbot contravenirenden Bürger und Einwohner nach Bewandnis der Umstände mit einer fisciälischen Geldstrafe von 5—10 % oder verhängnisvolligen Gefängnis, und im Wiederholungs-falle doppelt so hart bestraft, der Student hingegen mit der in den academischen Gesetzen festgesetzten Carcerstrafe belegt werden sollen.

Damit sich Niemand bei vorkommenden Contravenitionen gegen diese Verordnung mit der Unwissenheit derselben entschuldigen könne, so soll dieselbe durch öffentlichen Aushang bei dem Rathhause und am schwarzen Brett jeder Universitäts-Stadt von den Magistraten, den academischen und Stadtgerichten publicirt, und mit dieser Publication jährlich einmal fortzuführen werden. Signatur Berlin, den 12. Juni 1805.

Auf Sr. Königl. Majestät Allerhöchsten Specialbefehl.
v. Goldbeck. v. Hardenberg. v. Nassau.
hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.
Halle, den 1. Juni 1872.

Die Polizei-Verwaltung.
Der Oberbürgermeister.
J. B.: Jordan.

Bekanntmachung.

Den Magistraten und Ortsbehörden des platten Landes werden in den nächsten Tagen die Formuläre zu den **Massensteuer-Zus- und Abganglisten** pro 1. Semester cr. übersandt werden.
Ich veranlasse dieselben deswegen, die Anfertigung dieser Listen unter genauer Beachtung der auf dem Titelblatte vorgedruckten Bestimmungen zu beginnen und dieselben in 3 gleichlautenden Exemplaren längstens bis zum

10. Juni d. Js.

an mich einzureichen.
Alle an diesem Tage noch nicht eingegangenen Listen werden auf Kosten der Säumnigen durch expressen Voten abgeholt werden.

Da es immer noch vorgekommen, daß in den Mutationslisten sowohl die zugegangenen, als auch die abgegangenen Personen nicht in der gehörigen Reihenfolge aufgeführt worden sind und da durch dieses Verfahren die Revision wesentlich erschwert wird, so mache ich wiederholt darauf aufmerksam, daß die Zugänge in der Weise aufzuführen sind, daß die Personen, die im 2. Semester v. Js. pro November und December in Zugang gestellt, d. h. nach der Aufstellung der neuen Veranlagungslisten zugezogen, mithin in die letztere nicht mit aufgenommen sind, in der Liste unter Angabe der Nummer, unter welcher sie in der Zugangsliste pro 2. Semester stehen, zuerst und dann die vom 1. Januar cr. ab Zugewogenen aufgeführt werden.

Die Abgänge dagegen sind so einzutragen, daß zunächst die Abgänge aus der Veranlagungsliste und dann die Personen, welche im 1. Semester cr. in Zugang und in demselben Semester wieder in Abgang zu stellen sind, aufgeführt werden. Die Zugänge sind genau nach der Reihenfolge der Monate, die Abgänge dagegen genau nach der Reihenfolge der Veranlagungs- resp. Zugangsnummern zu ordnen.

Auch mache ich noch darauf aufmerksam, daß bei Abgängen, welche durch Todesfälle verursacht sind, jedesmal der Tag des Ablebens der betreffenden Personen mit angegeben werden muß.

Die nicht so angefertigten Mutationslisten werden den betreffenden Ortsbehörden zur Umarbeitung zurückgegeben werden.
Halle, den 27. Mai 1872.

Der königliche Landrath des Saalkreises. C. v. Krosigk.

Bekanntmachung.

Die in meinem Kreise noch lebenden hülfesbedürftigen Veteranen aus den Jahren 1806 bis 1815, welche in ein Invaliden-Institut aufgenommen zu sein wünschen, werden hierdurch aufgefordert, sich unter Einreichung ihrer Militärpapiere und eines Dienstgiltigkeits Attestes der Ortsbehörde binnen 8 Tagen bei mir schriftlich zu melden und sich gleichzeitig darüber zu äußern, ob sie in eine Invaliden-Compagnie eingestuft sein oder bei dauernder Beurtheilung mit ganzem Gehalt in ihrer Heimath verbleiben wollen.
Halle, den 18. Mai 1872.

Der königliche Landrath des Saalkreises.

J. A.: Der Kreis-Secretair Hartz.

Lüdtke Schloffer erhalten bei gutem Accord dauernde Arbeit
Einen Schloffergefallen sucht
H. Rappeler, Hallgasse 8.

Ein kräftiger Burche wird als Hausknecht per 1. Juli gesucht von
Meyer & Zwarg,
H. Ulrichsstr. 9.

P. P.
Nachdem mit dem heutigen Tage unsere Bureau hiersebst in der
Schlössergasse Nr. 23, I.
eröffnet worden sind, halten wir uns zur Vermittlung sämmtlicher in das Bankfach schlagenden Geschäfte und Transactionen empfohlen.

Sächsischer Bankverein.

Die Direction:
Arnstädt. Matthaei.

Stechbrief.
Die Dienstmagd **Vertha Wiene** aus Wörmlich, des Diebstahls bringend verdächtig, wird der Majlän der Behörden empfohlen und um Ablieferung derselben an das hiesige Kreisgericht ersucht.
Halle, den 31. Mai 1872.
Der Staats-Anwalt.

Bekanntmachung.
Die Verpflegung hier durchpassirender Truppen, von und nach Frankreich, soll am
Freitag den 7. Juni cr. Morgens 10 Uhr
im Bureau des hiesigen Garnison-Cazarets im Wege der Submission vergeben werden. Hieraus Reflectirende wollen ihre Offerten bis zur gedachten Zeit im genannten Bureau, woselbst auch die Bedingungen Morgens von 9 bis 12 Uhr einzusehen sind, versiegelt abgeben.
Halle, den 2. Juni 1872.
Die Verpflegungs-Commission.

Ein gewandter **Kellnerburche** wird sofort gesucht im „**gold. Pflüg.**“
Öffene Stellen
für einen herrschaftl. Diener nach außerh., für eine Kinderfrau, für eine Köchin in ein adliges Haus nach Weissenfels, für mehrere Köchinnen auf Rittergüter und Privathäuser.
Öffene Stellen für eine tüchtige Jungfer, mehrere Stubenmädchen in adlige Häuser durch das Compt. v. G. Verhe, a. King.
1 Frau z. Garfenarb. ges. im Rathswerber.
Eine geübte Maschinennäherin findet bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung bei
F. A. Dieke.
Schöne Näherinnen sucht
Auguste Höhne, Dachritzgasse 13, I.
Eine tücht. Landwirtschaftsmanneß erhält sof. Stell. durch Frau **Höfcher,** Hallgasse 5.
Eine tüchtige Köchin u. 1 Stubenmädchen u. mehrere Mädchen f. Küche u. Hausarbeit suchen zum 1. Juli gute Stellen durch Frau **Höfcher,** Hallgasse 5.
Anst. Mädchen für Küche u. Hausarbeit, Kindermädchen, Aufsicher, Haus- u. Pferdeknechte erhalten sofort Dienst; Tüchtige Köchinnen, feine Stubenmädchen und ges. Ammen vom Lande wünschen Stellen durch Frau **Debarade,** gr. Schlamm 10b.
Ein ordentliches und fleißiges Mädchen in gesetztem Alter wird für Küche und Hausarbeit bei gutem Lohn zum 1. Juli d. Jahres gesucht
H. Ulrichsstr. 27, 1 Tr.
Ein Hausmädchen zum sofortigem Antritt gesucht
Königsstraße 35, 2 Tr.
Ein Dienstmädchen wird gesucht
Keypzigerstraße 55, 1 Tr. hoch.
Ein in der Küche u. Hauswesen verständig Mädchen findet sofort oder 1. Juli d. 3. einen guten Dienst. Näheres Schülerrhof 20.
Ein Hausmädchen sucht Sophienstr. 6.
Ein Mädchen, oder Frau, des Nachmittags ein Kind zu fahren wird gesucht
Fr. Thomas, Schmeerstr. 24.

Ein cautionsfähiger Austräger sofort gesucht. Exped. d. Bl.
Ein ordentlicher Knecht wird gesucht gr. Steinstr. 30.

Ein Mädchen f. Küche u. Hausarbeit wird zum 1. Juli gesucht. alter Markt 5.

Ein ordentl. Dienstmädchen von außerhalb wird zum 15. d. M. gesucht Steinstr. 63.

Ein Mädchen in gut. Alt. f. 1. Juli gr. Ulrichstr. 48. Preis v. 3—4 Uhr.

Eine Aufwartung für den ganzen Tag wird gesucht an der Halle 18.

Ein Mädchen vom Lande, das etwas Nähen u. plätten kann, f. einen Dienst als Hausmädchen. Zu erfragen alter Markt 17, 11.

Wohnungsgesuch.
Eine Wohnung von 60—80 % wird zum 1. October zu mieten gesucht. Gefällige Anr. bitte ich Trödel 2 abgeben zu wollen.

Lehrmann.
Auf 1. October werden 3—4 Zimmer, Parterre oder 1. Etage zu hohem Preis zu mieten gesucht; Nähe der alten Promenade erwünscht. Anr. unter L. Q. in der Exped. d. Bl. erbeten.

Ein freundliches, anständiges Parterre-Logis mit oder ohne Zubehör zum 1. October von einem Beamten zu mieten gesucht. Adressen unter S. S. in der Exped. d. Bl. erbeten.

Eine Wohnung von 2—3 Stuben nebst Zubehör und kleinen Lagerraum wird per 1. October, wenn möglich auch früher, gesucht. Offerten werden unter **G. B. 171 Hansenstein & Vogler** hier erbeten.

3 Stuben, 3 Kammern nebst Zubehör wird zu mieten und 1. October d. 3. zu beziehen gesucht. Adressen bietet man niederzulegen Schülerrhof 20.

Ein st. möbl. Zimmer f. sof. zu mieten. Zu erfragen Weidenplan 14, 2 Tr.

Keller-Gesuch!
um Bier zu lagern wird sofort gesucht in der Stein- oder Ulrichstraße oder deren Nähe. Adressen unter Keller abzugeben in der Exp. d. Blattes.

Doctor in absentia
kann gemacht werden von allen Personen des Geschlechtes- und Künstlerstandes, Studirenden, Chirurgen, Operateuren zc. Unentgeltliche Auskunft erfolgt auf frankirte Anfragen unter Adresse **Medicus 46** Königsstraße in Jersey (England).

Verkauft von Schriack verl. gegangen. Abzugeben Landwehrstr. 17, 1 Tr.

Königl. meteorol. Station zu Halle.
3. Juni 1872.

Stunde Ostwind. Dmndbr. Westwind. Ostwind. Wind

Morgens 6 339.58 5.32 92 12.5 081
Mittags 2 332.12 4.73 55 17.4 01
Abends 10 332.15 4.98 89 12.0 01
Mittel 332.28 5.01 79 14.0 -

Wasserstand der Saale bei Halle.
am 3. Juni Abends am Unterpegel 1,80 M.
am 4. Juni Morg. am Unterpegel 1,70 M.

Gartenpfähle, Blumenstäbe und Etiquets, Bohnenstangen, empfiehlt billigt Carl Schumann, gr. Steinstraße 31.

Man kauft die besten neuen Matjes-Seringe in der Seringshandlung von Boltze.

Haar-Arbeiten Hermine Stöber, 26. Schmeerstrasse 26. werden elegant und sauber aus dazu gegebenem Haar billig gefertigt.

Mein neu und gut eingerichtetes Frisir-Cabinet, jetzt mit separatem Eingang versehen, hatte den geehrten Damen empfohlen. Bedienung zu jeder Tageszeit. Hermine Stöber, Schmeerstraße 26.

Aerztlich empfohlene Feinste Tafel- und Gesundheitsbiere, Dresdener Waldschlösschen, Th. Krepper's Porterbier, Louis Lehmann, Giebichenstein 3, Saalfeldschen.

Nelson'scher Kräuter-Magenbitter-Liqueur, präpariert von H. E. Grosse in Coswig (Anhalt) ärztlich geprüft. als vorzüglich empfehlenswerth bei Hämorrhoidal-Leiden, Unterleibs- und Magenbeschwerden...

Dem Lieblich-schen Kumys-Extract (Zum Versandt präp. Steppenmilch) gebührt nach dem übereinstimmenden Gutachten der med. Facultäten der erste Rang in der Reihe aller bis jetzt gegen die Lungenschwindsucht...

Zum Königtrank! Schon wieder bringt die „Magdeburgische Zeitung“ jene vom Dr. der Philosophie (!) Hager hier erfundene höchst lächerliche Analyse des Königtranks...

Allgemeiner Spar- u. Vorschuss-Verein zu Halle a. S. Ein- und Verkauf von Effecten, Devisen etc. nach Auftrag, Wechseldiscount-Geschäft, Billiges Incaasso auf Nebenplätze, Geldwechsel, Vorschuss gegen angemessene Sicherheit, Sparcasse, etc. etc. etc.

Steppdecken sehr schön und preiswürdig bei H. C. Weddy-Pönicke.

Spizentücher in Woll- und Seide, nur die solidesten Fabrikate, sowie Spitzen aller Art, namentlich dicke schwarze Gulpure-Spitzen, empfiehlt in reicher Auswahl H. C. Weddy-Pönicke.

Harmoniums vermietet E. Benemann, Mauergasse 6, part. Maurerpinsel, Firnispinsel, empfiehlt im Dts. u. einzeln G. F. Ritter, gr. Ulrichsstr. 42.

Fenster-Beschläge empfiehlt zu Fabrikpreisen Otto Linke, gr. Ulrichsstr. 4.

Hausverkauf. Wegen Wegzug von Halle wird das Haus Landwehrstraße 1 zu verkaufen gewünscht. Dasselbe hat 9 St., 9 K., nebst Boden u. Bodenkammer, 2 Küchen, geräumigen Hof nebst Hintergebäude mit Badestube, Waschküchen u. d. überal Wasserleit., hübschen Garten mit Springbrunnen, Gartenhaus u. Laube. Finger.

4000 Zhr. sind auf sichere Hypothek anzuliegen. Näheres durch Friedrich Luderitz, Schmeerstr. 39. 200 % sofort anzuliegen. Näheres in der Expedition d. Bl. Ein noch gutes Pianoforte (Mahagoni) verkauft für 75 % Mittelstraße 20.

1 Nähmach. ist weg. Geheißaufg. billig zu verkaufen alter Markt 3, l. P. r. 1 Pianoforte verf. Weisenhaus, 2. Eing. v. Verkauf. 6 Stück Kastenlaken u. 2 offene Droschken stehen zum Verkauf Landwehrstr. 11. Ein wenig gebr. stark. Handrollwagen ist zu verkaufen Langegasse 25. Eine Partie leere Packfässer haben zu verkaufen Helmbold & Co. Ein kleiner Hund ist zu verkaufen bei Frn. Gustav Dähne, Kl. Klausstr. 12. Ein 1/2jähr. englischer Jagdhund zu verkaufen; auch sind daselbst Kellerräume zu vermieten. Näheres in d. Exped. d. Bl.

Den Abonenten des Journal-Lesezirkels zur gefälligen Nachricht, dass wegen der Krankheit des betreffenden Boten die Journale im Laufe dieser Woche leider nicht gewechselt werden können. Richard Mühlmann.

General-Versammlung der hiesigen Schneidermeister zur Gründung eines Herrn-Garderobe-Geschäfts auf Aktien Donnerstag den 6. d. Mon. Abends 8 Uhr im Wäincher Brauhaus. Tages-Ordnung: 1) Vorlage des Statuts 2) Aufnahme neuer Mitglieder. Das Comité.

RAUCHFUSS'S ETABLISSEMENT ZU DIEMITZ. Heute Mittwoch Gesellschaftstag, frisches Maß- u. Kaffeekuchen. Hochfeines halbes Actienbier auf Eis.

Auction. Donnerstag den 6. Juni cr. u. folg. Tag von Nachmittag 1 Uhr ab versteigere ich „Königsstraße Nr. 20a“ hieselbst die zur Seilermeister Weiße'schen Konkursmasse gehörigen Waarenvorräthe und Utensilien, darunter namentlich: Stärke, Gries, Reis, Eichorien, Streichhölzer, Seife, Tabak, Rum, Arac, Kornbrandwein (1 Faß mit 470 Liter), Stränge, Gurten u. Peitschenriemen etc.; ferner: 1 Robeintrichtung, 1 Decimalkaabe, 1 Kaffeebrennmaschine, leere Fässer, Richten etc. W. Glitz, ser. Auct.-Commissar.

Antheil-Loose 11. 1. Klasse 146. Preis. Klotter verendet gegen baar: 1/1, 13 1/2, 1/2, 6 3/8, 1/4, 3 1/2, 1/8, 1 1/2, 1/16, 5/16, 1/32, 1/2, 3/4. 11. C. Hahn in Berlin, Jernseifenstr. 11.

Ein Fischbündchen verl. Königsstr. 35. Ein hübscher, kleiner Hund, an liebsten Affenpinscher, wird zu kaufen gesucht. Adr. H. H. in der Exped. d. Bl. Lumpen, Knochen, alte Metalle etc. kauft fortwährend zum höchsten Preise Th. Glitz, 6. Breiterstr. 6.

Getr. Couch u. Stief. kauft Th. Wänterstr. 10. Freundl. möbl. St. u. R. v. 15. od. Juni an 1 anst. Herrn zu verm. Wartingasse 12. Eine feine möbl. Stube mit Schlafkammer und eine kleinere möbl. Stube sind zu vermieten Marktplatz 3, das Nähere daselbst im Schirmladen.

Ein geräumiger Keller zu vermieten Marktplatz 3, im Schirmladen zu erfragen. Möbl. St. u. R. verm. sof. Th. Wänterstr. 8. Schlafstelle Leipzigerstr. 44, 1 Tr. Anst. Schlafst. m. K. Erdel 11. Anst. Schlafst. Breitestr. 4, 1 Tr. Schlafstellen offen Rautenberg 2. Einen Schuppen vermietet Rautenberg 2.

1 gr. Schopf v. Erdel bis Leipzigerstraße verl. Gegen Bel. abzug. in der Exp. d. Bl. Ein Kanarienvogel einfliegen. Der Wiederverbringer erhält 1 % Belohnung Erdel 2, 1 Tr. Eine graue Jacke von Regenmantelzug ist am 3. Juni von der Louisenstraße nach dem Kirchthor verloren gegangen. Gegen gute Belohnung abzugeben Louisenstr. 7.

Freie Gemeinde in Halle. Mittwoch den 5. Juni Abends 8 Uhr im Saale des Herrn Landmann, gr. Brauhausgasse 9, Vortrag vom Prediger Schäfer aus Berlin über die „nothwendige Reform der Schule.“ Münchener Keller. Mittwoch Gesellschaftstag. Stadelberz- und div. Kaffeekuchen. Harmonie. Mittwoch den 5. d. M. großer Gesellschafts-Abend in der Kaiser-Wilhelms-Halle.